



Sarah Zierul

Billig. Billiger. Banane

Wie unsere Supermärkte die Welt verramschen

256 Seiten, Hardcover,
ISBN 978-3-86581-709-9,
19,95 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Ein Lebensmittel wird verramscht

Bananen verkommen zur Ramschware: Discounter und Supermärkte unterbieten sich mit Dumpingangeboten, der Preis für Bananen ist seit fast 20 Jahren nicht gestiegen. Sarah Zierul zeigt auf, welche dramatischen Folgen der Billigwahn der großen Lebensmittelketten für Mensch und Umwelt in den Anbauregionen hat – und wie groß die Macht der Verbraucher ist, die Negativspirale zu durchbrechen.

In keinem anderen europäischen Land wird so wenig Geld für Essen ausgegeben wie in Deutschland. Gerade bei Nahrungsmitteln ist die Geiz-ist-geil-Mentalität besonders weit verbreitet. Die Bereitschaft, für Bio- oder Fair Trade-Produkte ein paar Cent mehr auszugeben, ist trotz aller Lippenbekenntnisse immer noch gering. Ermöglicht und befeuert wird der Billigwahn durch entsprechende Angebote – deutsche Discounter drücken inzwischen in ganz Europa die Preise.

»Die wahre ›Bananenrepublik‹ liegt heute nicht mehr in Lateinamerika, sondern in Europa – vor allem in Deutschland«, ist Sarah Zierul überzeugt. Über eine Million Tonnen Bananen essen wir jedes Jahr, ein Drittel des gesamten EU-Bananenimports landet auf heimischen Ladentischen. Doch während hierzulande mit den Waren aus dem globalen Süden gut verdient wird, werden in Ländern wie Costa Rica oder Ecuador Naturparadiese zerstört, Arbeiterrechte mit Füßen getreten und die Gesundheit der Anwohner gefährdet. Das neue Buch »Billig. Billiger. Banane. Wie unsere Supermärkte die Welt verramschen« (ET 23.02.2015) liefert Insider-Informationen und fundierte Einblicke in das System des deutschen Discount- und Supermarkthandels. Die Banane steht dabei stellvertretend für viele Lebensmittel und Waren, die unter hohem Aufwand erzeugt werden und teils weite Reisen hinter sich haben, ehe sie bei uns auf dem Tisch landen.

Sarah Zierul hat Arbeiter und Plantagenmanager, Importeure und Großhändler, Wissenschaftler und Gewerkschafter, Branchenkenner und Mitarbeiter von Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen zwei Jahre lang begleitet und Zusammenhänge aufgedeckt, vor denen die Öffentlichkeit gerne die Augen verschließt. Ihr Fazit: Die Situation ist unerfreulich, aber nicht hoffnungslos. Es gibt Möglichkeiten, die Abwärtsspirale zu stoppen. Doch dazu müssen alle an einem Strang ziehen – Politik, Unternehmen und Verbraucher. Das Buch zeigt auf, wie dies gelingen kann.



© Mandy Göhler

Sarah Zierul

Sarah Zierul ist Wissenschaftsjournalistin und Dokumentarfilmerin. Bekannt wurde die Autorin durch ihr Buch »Der Kampf um die Tiefsee«, das 2011 für den Preis des besten Wissenschaftsbuches nominiert war. 2009 erhielt sie den Axel-Springer-Preis für junge Journalisten, 2013 wurde »Dschungel unter Wasser« zum besten ökologischen Film (Green Screen) gekürt.